

> Netzwerk

KUNDENZEITSCHRIFT DER STADTWERKE ASCHAFFENBURG • AUSGABE 1/2010

Fakten zum
neuen Biomasse-
heizkraftwerk

Bürgerenergie
für Aschaffenburg

ENERGIE AUS HOLZ



Bürgermeister, Gesellschafter,
Geschäftsführung und
Glücksbringer

Ihre Stadtwerke

www.stwab.de



Seite

3

**Freibad:****Preise, Programm und mehr**

4

**BEA:****Bürger investieren in neue Energien**6
7**Klimaschutz:****Das neue Biomasse-
heizkraftwerk**

8

Bus:**Aktuelle Information
über Bildschirm**

9

**Energie:****Mikro-Blockheizkraft-
werke für zu Hause**

11

Kinder:**Traumberuf
„Bademeisterin“****STROMER***Peter Bickel – Dieter Gerlach*

Beteiligung erwünscht!

Der Unternehmensverbund Stadtwerke Aschaffenburg versteht sich als offenes, transparentes Unternehmen, das viel Wert auf die Kommunikation mit seinen Kunden legt.

Die AVG, als regionales Energieversorgungsunternehmen im Stadtwerkeverbund, setzt hier neue Akzente: mit Gründung der Genossenschaft Bürgerenergie Aschaffenburg eG (BEA e. G.) wird den Kunden die Gelegenheit geboten, nicht nur preiswert Energie zu beziehen, sondern gleichzeitig auch selbst in Anlagen für erneuerbare Energien zu investieren.

Bereits vor einigen Monaten hatten die Kunden der AVG die Möglichkeit, sich über einen Biomassekapitalbrief an

der Finanzierung des neuen Biomasseheizkraftwerkes im Leiderer Hafen zu beteiligen und neben einem attraktiven Zinssatz auch einen sogenannten Naturalzins, in Form von dort produzierten Holzbriketts, zu erzielen. Auch im Verkehrsbetrieb haben wir regelmäßige Busnutzer als sogenannte Qualitätsscouts gewinnen können, die gemeinsam mit der Betriebsleitung und den Mitarbeitern die Qualität unserer Dienstleistungen im Verkehrsbetrieb stetig verbessern. Regelmäßige Kundenumfragen in der Eis-sporthalle, dem Hallenbad und unseren Entsorgungsbetrieben runden das Bild ab.

Der Unternehmensverbund Stadtwerke versteht sich als Dienstleistungsunternehmen für die

Bürgerinnen und Bürger in der Region Aschaffenburg und freut sich jederzeit auf den konstruktiven Dialog.

Gestalten Sie Ihr Unternehmen mit!

Dieter Gerlach

Peter Bickel

Erfolg gegen unlautere Wettbewerber

Gegen zwei Wettbewerber, die in Aschaffenburg Energiekunden an der Haustür oder per Telefon unaufgefordert bedrängten und verunsicherten – wir berichteten in der jüngsten Netzwerk-Ausgabe – ist die AVG erfolgreich mit rechtlichen Schritten vorgegangen. Am 4. Februar hat

das Landgericht Aschaffenburg nach Anhörung und Verhandlung gegen einen Wettbewerber einen unwiderfälligen Vergleich angestrengt. Darin wird dem „Stromverkäufer“ untersagt, Kunden der AVG zu Zwecken des Wettbewerbs ohne dessen Einwilligung anzurufen. Au-

ßerdem ist es ihm verboten, Waren und Dienstleistungen der Stadtwerke als „die teuersten“ zu verunglimpfen. Bei Zuwiderhandlung wird eine empfindliche Vertragsstrafe fällig.

Endlich wieder Frischluftbaden



Seit diesem Monat ist wieder Frischluftbaden angesagt. Dann wird das Freibad geöffnet und das Hallenbad geschlossen; nur die Sauna bleibt das ganze Jahr über – außer im August – in Betrieb. Die Eintrittspreise für das Freibad sind gleich geblieben, die Öffnungszeiten sind täglich von 8 bis 20 Uhr. Dienstags und donnerstags können sich Frschwimmer schon um 6.30 Uhr in die Fluten stürzen.

Eine Dauerkarte für die ganzjährige Nutzung der Freizeit-Welt, die im Sommer den Besuch des Freibads und im Winter des Hallenbads mit einschließt, kostet für einen Erwachsenen 169 Euro. Eine Dauerkarte für das Freibad gibt es bereits für 49 Euro; die Saisonkarte für das Hallenbad allein kostet 120 Euro.

Familien erhalten Dauerkarten besonders günstig: Sie müssen mindestens 2 Karten à 25 Euro

erwerben, aber höchstens 3 Karten bezahlen, das heißt ab dem vierten Familienmitglied ist jede weitere Karte gratis!

Unser Tipp: Zusätzlich zehn Prozent sparen kann, wer die Saisonkarten mit der AVG-Kundenkarte bezahlt (siehe dazu auch Artikel „Immer bei Kasse mit der Kundenkarte“, Seite 8).

Während der diesjährigen Freibadsaison sind bereits zwei Familiennachmittage vorgesehen, bei denen die großen und kleinen Gäste mit verschiedenen Spielen im und rund

um das Wasser zum Mitmachen animiert werden. Dies und mehr über das Programm im Freibad erfahren Sie im Internet unter: www.stwab.de/freibad.



Erleben Sie die Fussball WM 2010 im Aschaffener Freibad

Das Aschaffener Freibad bietet in dieser Saison seinen Gästen ein ganz besonderes Highlight:

Genießen Sie im Schwimmbad die außergewöhnliche Atmosphäre einer Fussball WM und verfolgen Sie während ihres Freibadbesuches jedes Spiel live auf einem Großbildschirm mit 8m Bildschirmdiagonale.

Der „Bigg Air Cube“ ist perfekt für Tageslichtübertragungen geeignet, so daß Sie kein Tor verpassen!

Ein speziell für Familien und Jugendliche zugeschnittenes Programm soll zudem außerhalb der WM Spielzeiten für Abwechslung sorgen.

GROßBILDSCHIRM vom 11. Juni bis 11. Juli



BEA Bürger Energie Aschaffenburg eG

Investitionen in erneuerbare Energien als Genossenschaftsmodell

Regionale Beachtung hat die neueste Unternehmensgründung der Aschaffener Versorgungs-GmbH gemeinsam mit der Raiffeisenbank Aschaffenburg gefunden.

Die Gründung der Bürger Energie Aschaffenburg eG (BEA), einer Genossenschaft, hat das Ziel, in erneuerbare Energienprojekte in der Region zu investieren.

Jeder Energiekunde der AVG kann voraussichtlich ab 26. Mai Mitglied in der Genossenschaft werden. Der Einlagebetrag beläuft sich auf mindestens 1000 und höchstens 5000 Euro.

Mit den eingelegten Geldbeträgen werden Projekte finanziert, wie Photovoltaikanlagen, Windkraftträder usw., die der Produktion von Energie aus erneuerbaren Quellen dienen. Die Projekte werden sorgfältig kalkuliert und sollen schwarze Zahlen schreiben. Das Mitglied in der Genossenschaft ist beteiligt an den Überschüssen aus dem Betrieb dieser Projekte. Jährlich soll dann eine Ausschüttung an die Mitglieder in der Genossenschaft erfolgen.

Um den Verwaltungsaufwand möglichst gering zu halten, hat man sich zu der Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank Aschaffenburg entschieden.

Die Raiffeisenbank als bewährtes Genossenschaftsmodell verfügt über weitreichende Erfahrung und die entsprechenden Verwaltungssysteme, um einen schlank aufgestellten Genossenschaftsbetrieb zu ermöglichen.

Die AVG verfügt über Kompetenzen im Bau von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien und wird dieses Know-how in der Genossenschaft zur Verfügung stellen. Außerdem kümmert sie sich um den Betrieb und die Wartung der Anlagen und die Vermarktung der dabei erzeugten Produkte. Eine Mitgliedschaft ist exklusiv nur für die Energiekunden der AVG möglich.

**Sie möchten Energiekunde der AVG werden?
Wir beraten Sie gerne unter Telefon 06021/391-333 oder persönlich im Servicecenter in der Werkstraße 2 in Aschaffenburg.**

**Anträge auf Aufnahme in die Genossenschaft können ab 26. Mai gestellt werden.
Alle Infos finden Sie am 26. Mai dann auch unter <http://www.raiba-aburg.de> oder www.stwab.de/bea**



Neues aus dem Recyclinghof

9.337 Tonnen Abfälle haben die beiden Recyclinghöfe in Aschaffenburg in der Fürther und in der Mörsiesenstraße im vergangenen Jahr angenommen. Die Menge und die Zahl der Anliefernden haben sich damit in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt. Die jährlich mehr als 130 kg angelieferten Abfälle je Einwohner haben einen hohen Wertstoffanteil bester Qualität. Damit leisten die Recyclinghöfe einen großen Beitrag zum Umweltschutz.

Um eine so hohe Akzeptanz zu erreichen, wie in Aschaffenburg der Fall, braucht es ein sauberes Gesamterscheinungsbild, freundliches und hilfsbereites Personal sowie geringe Wartezeiten.

In der Fürther Straße wurde deshalb die für die Anlieferung genutzte Recyclinghoffläche zweimal erweitert. Durch eine Umfahrung konnte die Zu- und Abfahrt kreuzungsfrei gewährleistet werden. Außerdem wurden die Öffnungszeiten im Recyclinghof Fürther Straße um 16,5 auf 50 Wochenstunden ausgeweitet. Dadurch kommt es kaum noch zu Wartezeiten, auch ein Rückstau in die Fürther Straße kommt praktisch nicht mehr vor.

Jetzt muss die Verkehrsführung für die Besucher noch durch Markierung der Verkehrs- und Abstellflächen sowie durch eine genaue Beschilderung eindeutig geregelt werden.

Zukünftig wird an der Waage im Einfahrtsbereich eine Eingangskontrolle stattfinden. Wenn kostenpflichtige Abfälle angeliefert werden, wird bereits hier kassiert und die Ausfahrberechtigung erteilt. Größere und vermischte Anlieferungen werden gewogen, um auch hierfür eine transparente Abrechnung zu ermöglichen. Die erforderlichen Arbeiten hierfür sind für Mai und Juni dieses Jahres vorgesehen.



Absoluter Vorreiter beim Klimaschutz

Das Biomasseheizkraftwerk im Leiderer Hafen ist fast fertig. Für den 16. Mai ist die Einweihungsfeier und ein Tag der offenen Tür geplant. Ans Werk angeschlossen ist eine Produktionsanlage für Holzbriketts. Die Betreibergesellschaft Bioenergie Aschaffenburg GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Aschaffener Versorgungs-GmbH, der HEAG Süd Hessische Energie AG Darmstadt und der Entsorgungs AG Darmstadt. Über die Besonderheiten des neuen Kraftwerks sprach das Netzwerk mit Projektleiter Jost Jung.

Herr Jung, Sie haben den Bau des neuen Biomasseheizkraftwerks von Anfang an begleitet. Sicherlich gab es beim Bau einige Hürden zu überwinden?

Ja, bei so großen Projekten bleiben die Schwierigkeiten nicht aus. Im Leiderer Hafen

war die größte Herausforderung wohl der äußerst schlechte Baugrund. Aufwändige Bohrpfehlgründungen mussten vorgenommen werden, um die Lasten des Kraftwerks auf die tragenden Schichten des Bodens zu verteilen. So steht das Kraftwerk heute auf mehr als 100 Betonpfählen, die teilweise bis zu 13 Meter tief in die Erde ragen.

Was ist das Besondere am neuen Biomasseheizkraftwerk?

Es übernimmt in der Region eine Vorreiterrolle in puncto Klimaschutz und CO₂-Einsparung. Die Anlage wird mit naturbelassenen Holzhackschnitzeln aus der Region (also CO₂-neutralen nachwachsenden Rohstoffen) betrieben. Damit werden im Vergleich zur Verwendung fossiler Brennstoffe jährlich circa 15 000 Tonnen CO₂ eingespart.

Außerdem wird die Abwärme, die bei der Gewinnung von Strom zwangsläufig anfällt, zu einem Teil zur Fernwärmeversorgung des Stadtteils Leider genutzt. Ein anderer Teil der Wärme wird zum Trocknen von Hobel- und Sägespänen aus der Holzverarbeitenden Industrie genutzt. Diese werden ohne Zusatzstoffe zu hochwertigen Holzbriketts weiterverarbeitet.

Der erste Spatenstich für das Biomasseheizkraftwerk liegt nun fast ein Jahr zurück. Wann wird es erstmalig in Betrieb genommen?

Der Probebetrieb ist für Juni geplant. Wenn dabei alles reibungslos verläuft, wird die Anlage in das Eigentum der Bioenergie GmbH übergehen und den Dauerbetrieb aufnehmen. Ab Sommer können dann auch die ersten Briketts gekauft werden.

Wie viele Mitarbeiter wird der Betreiber Bioenergie beschäftigen?

Wir werden insgesamt acht Mitarbeiter sein, davon sechs Kraftwerker.

Kann man die Anlage auch besichtigen?

Ja, auf jeden Fall. Ein Besichtigungsprogramm mit Führungsterminen ist momentan in Planung und wird rechtzeitig über die Tagespresse und unsere Internetseite www.stwab.de bekannt gegeben. Wahrscheinlich geht es im August los.

Montage des E-Filters



Das geöffnete Kesselhaus





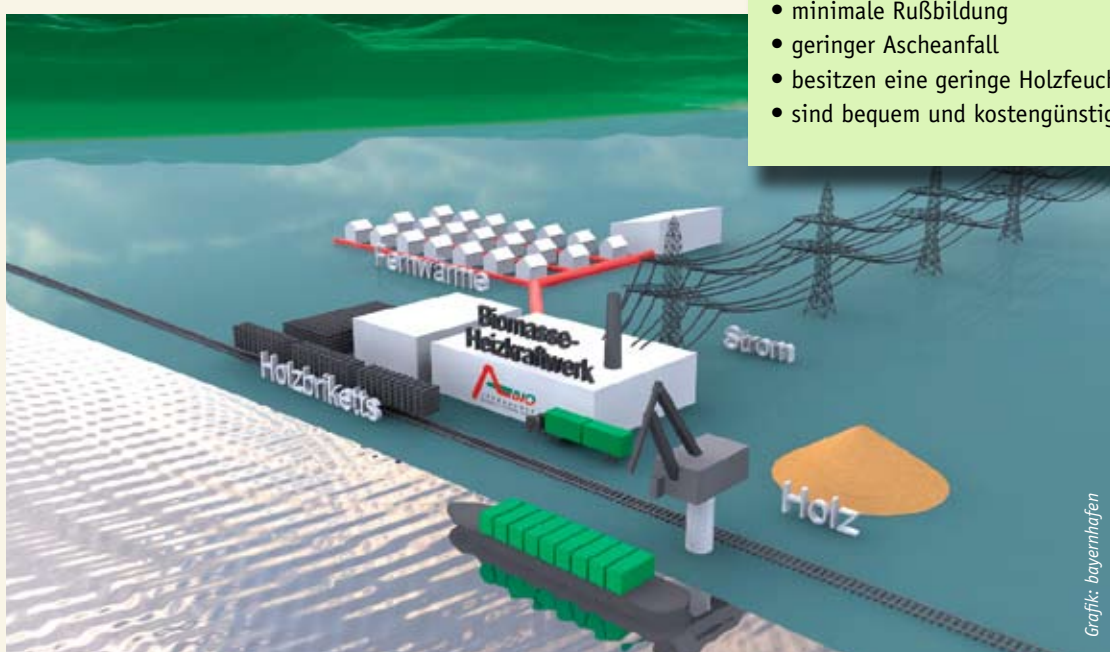
Das Kraftwerk Anfang April 2010



Montage des Abluftschornstein des Trockners



Turbine und Generator



Schema des Biomasseheizkraftwerks

Holz aus dem Spessart

Da der Spessart ein Buchenwald ist, eignet sich das daraus nachhaltig gewonnene Holz hervorragend für den Einsatz im Biomasseheizkraftwerk.

Es verwertet Holzhackschnitzel aus der Wald- und Landschaftspflege der Region. Dabei arbeitet es auf der Grundlage einer Kohlendioxid- (CO_2) Neutralität: Verbrannt wird nur die Menge an Kohlenstoff, die der Baum während des Wachstums aufgenommen hat.

Das Kraftwerk

- Es erzeugt 10 000 Megawattstunden Strom im Jahr
- ca. 2900 Haushalte werden damit versorgt
- Elektrische Leistung 1,3 Megawatt, Thermische Leistung über Kraft-Wärme-Kopplung 6 Megawatt
- stellt 35 000 Tonnen Holzbriketts im Jahr her
- ist Vorreiter in der Region in puncto CO_2 -Einsparung bei der Verbrennung
- entlässt 15 000 Tonnen weniger CO_2 in die Atmosphäre als fossile Brennstoffe
- geht am 16. Mai 2010 in Betrieb.

„Spessartwärme“ Hartholzbriketts

- Die im Biomasseheizkraftwerk hergestellten Holzbriketts sind aus naturbelassenen Sägespänen
- ohne Bindemittel gepresst
- einfach in der Handhabung
- können auch in Innenräumen gelagert werden
- haben einen hohen Heizwert
- minimale Rußbildung
- geringer Ascheanfall
- besitzen eine geringe Holzfeuchte
- sind bequem und kostengünstig in der Anschaffung.

Grafik: bayerhofen

Immer bei Kasse mit der Kundenkarte

Im Mai feiert die AVG-Kundenkarte ihren ersten Geburtstag. Bis zu diesem Termin haben nahezu 2000 Stromkunden die Gelegenheit genutzt, damit bares Geld zu sparen. Die Kundenkarte bringt viele Vorteile mit sich: In den städtischen Parkhäusern, im Frei- und Hallenbad, in der Eissporthalle mit der angeschlossenen Sauna sowie in den Recyclinghöfen der Stadt Aschaffenburg kann damit jederzeit bargeldlos vergünstigt bezahlt werden.

Die Karte ist außerdem unmittelbar auf alle Begleitpersonen übertragbar und kann im Servicecenter, an allen Parkhauskassenautomaten oder an der Hallenbadkasse ganz unkompliziert aufgeladen werden.

Pro Aufladen erhält der Kunde einen Bonus in Höhe von zehn Prozent.

Wer sich auf der Internetseite der AVG unter www.stwab.de im Bereich Service für den Newsletter der AVG registriert und einen Haken unter „Kundenkarteninhaber“ setzt, erhält regelmäßig per Mail exklusive Angebote, wie zum Beispiel Freikarten für Bundesligahandballspiele, Veranstaltungskarten, den „Schlemmerblock“ und vieles mehr.

Sie haben noch keine Kundenkarte und sind Badefan? Holen Sie sich die AVG Kundenkarte noch vor Beginn der Freibad-



saison im Servicecenter kostenlos ab. Sie erhalten dann sofort einen Rabatt von 10 Prozent beim Erwerb einer Saisonkarte – und können zugleich die Dau-

erkartenfunktion der Kundenkarte nutzen.

VERKEHR

Im Bus bestens informiert

Die Stadtwerke setzen in Zukunft auf flexible und aktualisierte Informationen in den Stadtbussen. Moderne sogenannte Informationssysteme haben mehr zu sagen als nur „Wagen hält“. Auf 19-Zoll-Bildschirmen werden die Fahrgäste im Bus über die aktuelle Linie, die Endhaltestelle, die folgenden vier Haltestellen, das „Wagen-hält“-Symbol sowie die aktuelle Uhrzeit informiert.

Darüber hinaus ist das System in der Lage, Betriebsinformationen, zum Beispiel Umleitungen oder Bilder, Grafiken, Werbefilme und Werbeslogans anzuzeigen.

Das neue Medium stellt somit eine Art Quantensprung in Sachen Kundenservice dar: Es versorgt die Fahrgäste immer mit aktuellen Informationen und ist

um eine hohe Kundenzufriedenheit bemüht.

Sukzessive rüstet der Verkehrsbetrieb neun Einzel- sowie acht

Gelenkbusse mit den neuen Informationssystemen aus.

Noch im Frühjahr werden die Anlagen in Betrieb genommen.



Wärme und Strom aus dem Keller

Wärme und Strom können sehr gut gemeinsam erzeugt werden. Das nennt sich Kraft-Wärme-Kopplung, ist sehr effizient, schont das Klima und kann im eigenen Keller passieren. Die Aschaffburger Versorgungsgesellschaft (AVG) berät Interessenten beim Einbau von sogenannten Mikro- und Mini-Blockheizkraftwerken, die oft nicht größer sind als eine Waschmaschine. Ein Beispiel ist die Comeniuschule, die seit einem Jahr Wärme und Strom gleichzeitig erzeugt. In Zahlen ausgedrückt sind das 121 590 Kilowattstunden Wärme, die das Kraftwerk im Keller bisher erbracht hat – entsprechend dem Bedarf von bis zu zwölf Einfamilienhäusern im Jahr. Als „Abfallprodukt“ entstanden dabei 53 645 Kilowattstunden Strom, der Jahresverbrauch von 54 Personen, die entweder selbst ge-

nutzt oder ins Stromnetz für derzeit 5,499 Cent pro Kilowattstunde eingespeist werden können. Zusätzlich gibt es gem. KWKG befristet auf zehn Jahre, für jede erzeugte kWh Strom einen KWK – Bonus von 5,11 Cent. Des Weiteren sind BHKW gem § 53 EnergieStG, von der Energiesteuer befreit.

Das Mini-BHKW wird mit Erdgas betrieben. Durch den hohen Wirkungsgrad sowie Erzeugung von Wärme und Strom spart es rund 5200 Euro Kosten im Jahr. Gegenüber steht ein Anschaffungspreis von circa 20 000 Euro plus circa 7000 Euro Installationskosten. Neben der AVG-eigenen Anlagen verfügen auch die Comenius-, Fröbel-, Schönberg-, Dalberg-, Pestalozzi- und Hefner-Alteneck-Schule über die kleinen Kraftwerke im Keller. Hinzu kommen

das Dalberg- und Kronberggymnasium sowie rund 70 Mehrfamilienhäuser in Stadt und Landkreis Aschaffenburg.

Derzeit testet die AVG außerdem sechs Mikro-Blockheizkraftwerke Fabrikat WhisperGen, in Einfamilienhäusern. Sie kosten circa 9000 Euro. In der Vergangenheit wurde durch die BAFA ein einmaliger Investitionszuschuss in Abhängigkeit von der Betriebsdauer der Anlage gewährt. Das Modellprojekt der AVG ist auf drei Jahre angelegt. Die technische Auswertung nach dem ersten Projektjahr 2009 zeigte, dass alle Geräte fehlerfrei liefen. Von den insgesamt erzeugten 8654 kWh Strom wurden 4929 kWh, also mehr als die Hälfte in den eigenen Haushalten selbst verbraucht. Je höher in einem Haushalt der Eigenproduktionsanteil an verbrauchten

Strom ist, umso wirtschaftlicher sind die Mikro-BHKW. Daher sorgen spezielle Regler dafür, dass die Geräte möglichst dann laufen, wenn die Hausbewohner viel Strom z. B. zum Kochen oder Waschen benötigen.

Für die nahe Zukunft erwartet die AVG, dass in der Region Aschaffenburg ca. rund 500 Mikro- und 50 Mini-BHKWs in geeigneten Immobilien eingerichtet werden könnten. Damit könnten dann ca. zwei Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt werden.



Entsorgungsbetriebe sehr „öko-profitabel“

Der Entsorgungsbetrieb der Stadtwerke engagiert sich schon seit geraumer Zeit für den Umweltschutz. Jetzt hat er erfolgreich am regionalen Projekt Ökoprotit teilgenommen. Im Rahmen der Teilnahme an ÖKO-PROFIT wurden die innerbetrieblichen Abläufe analysiert und umweltschonende Maßnahmen für einen noch effizienteren Einsatz von Ressourcen und Energie entwickelt. Seit einem Jahr hatten sich insgesamt 10 Betriebe aus den unterschiedlichsten Branchen der Region in gemeinsamen Workshops in den verschiedenen Bereichen des Umweltschutzes fit gemacht und konkrete Ziele zur Verbesserung der betrieblichen Ökologie und Ökonomie gesetzt.

Ökoprotit steht für Ökologisches Projekt Für Integrierte Umwelttechnik. Dahinter steht ein bewährtes, von der Initiative Bayerischer Untermain in Koop-

eration mit regionalen Unternehmen ins Leben gerufenes Projekt, das zum Ziel hat, die Umweltsituation in unserer Region zu verbessern und gleichzeitig die teilnehmenden Betriebe wirtschaftlich zu stärken.

Die Mitarbeiter des Projektteams Robert Faust, Tino Reichenbecher, Walter Aulbach und Dirk Rachor unterzogen den Betrieb zuerst einer genauen Bestandsaufnahme.

Anschließend wurden im vergangenen Jahr bereits zwei Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 70 kW Peak installiert, das Druckluftnetz überprüft und ein Kompressor ersetzt. Außerdem wurden die Fahrer der Entsorgungsbetriebe in Sachen sparsamer Fahrweise trainiert und die Verbräuche der Fahrzeugflotte daraufhin ausgewertet.



Die Mitarbeiter der Entsorgungsbetriebe waren alle in das Projekt Ökoprotit eingebunden.

Im Rahmen der bevorstehenden Erweiterung des Recyclinghofadens wird zudem das Heizungskonzept weiter optimiert. Ohne jegliche Beanstandungen verlief Anfang Februar die Prüfung durch eine Kommission mit Vertretern der IHK, des städtischen Umweltamtes und der Initiative Bayerischer Untermain im Entsorgungsbetrieb. Die Urkunde zur bestandenen Teilnahme wird gemeinsam mit

der Teilnahmeerkunde am „Umweltpakt Bayern“ am 29. April vom Regierungspräsidenten Dr. Paul Beinhofer überreicht.

Den Energiefressern auf der Spur

Seit Ende Oktober stehen die Energieberater im Café Oase in der Treibgasse bedürftigen Bürgern in Sachen Energiesparen erfolgreich zur Seite, wie das Netzwerk bereits berichtet hat. Über das Café Sozial e.V. hatten die AVG, die Stadt Aschaffenburg und die ARGE Stadt Aschaffenburg dieses Gemeinschaftsprojekt aus der Taufe gehoben.

Der vergangene strenge Winter lässt befürchten, dass die Ausgaben für Energie steigen werden. Diese Situation führt bei zahlreichen bedürftigen Haushalten zu Energieschulden, mit dem Risiko, dass Strom und Gas sogar abgeschaltet werden.

Als Anlaufpunkt für Sparwillige dient deshalb das Café Oase. Geschulte Energieberater besuchen seit einiger Zeit die Haushalte der Projektkunden und gehen dort mit Messgeräten vor allem auf die Suche nach Stromfressern. Mit Hilfe besonderer Arbeitsbögen wird der Istverbrauch mit dem Sollverbrauch verglichen und nach größeren Stromfressern, wie zum Bei-

spiel Warmwasserboilern, gefahndet. In einem Fünftel der bereits beratenen Haushalte fanden die Energieberater, dass dort Strom teuer zum Heizen benutzt wurde und suchten nach Lösungsmöglichkeiten.

Weitere Maßnahmen sind der Austausch der normalen Glühbirnen durch Energiesparlampen; das Aufspüren nur scheinbar ausgeschalteter Geräte und solcher mit hohem Stand-by Verbrauch. Hier schaffen z.B. ausschaltbare Steckerleisten Abhilfe, die ebenso wie die Energiesparlampen Bestandteil eines „Energiesparpakets“ sind, das von der AVG gesponsert wird. Bedürftige Haushalte die Interesse an der kostenlosen Beratung haben, können sich im Café Oase melden.

Kontakt:

**Café Oase, Treibgasse 14,
Aschaffenburg,
Telefon 0 60 21 – 8 62 19 14 oder
info.cafeoase@cafe-sozial.de.**



AKTUELLES

Haibach weiterhin AVG-Strompartner

Die Landkreisgemeinde Haibach wird weiter mit dem Stromnetz von der AVG versorgt. Am 29. Januar unterzeichneten Andreas Zenglein, der Bürgermeister der Gemeinde Haibach, und die Geschäftsführer der AVG, Peter Bickel und Dieter Gerlach, einen neuen Konzessionsvertrag.

Das Haibacher Stromnetz gehört damit weiterhin zur AVG,

die es im Jahr 2005 vom Energieversorger Eon übernommen hatte. Durch die Übernahme der Netze in Haibach, Johannesberg und Niedernberg hatte sich die von der AVG gelieferte Strommenge um weitere 100 Millionen Kilowattstunden im Jahr erhöht.

Die Bürger der Gemeinde Haibach profitieren also nach wie vor von günstigeren Strompreisen, da die Netzentgelte der AVG geringer sind als die von Eon. Der Abschluss des neuen Konzessionsvertrages war daher energiepolitisch wichtig für die Gemeinde Haibach und die Stadt Aschaffenburg.



Mit einer Unterschrift von (v.l.) Peter Bickel, Andreas Zenglein, Dieter Gerlach besiegelt: der um zehn Jahre verlängerte Konzessionsvertrag für das Stromnetz Haibachs.

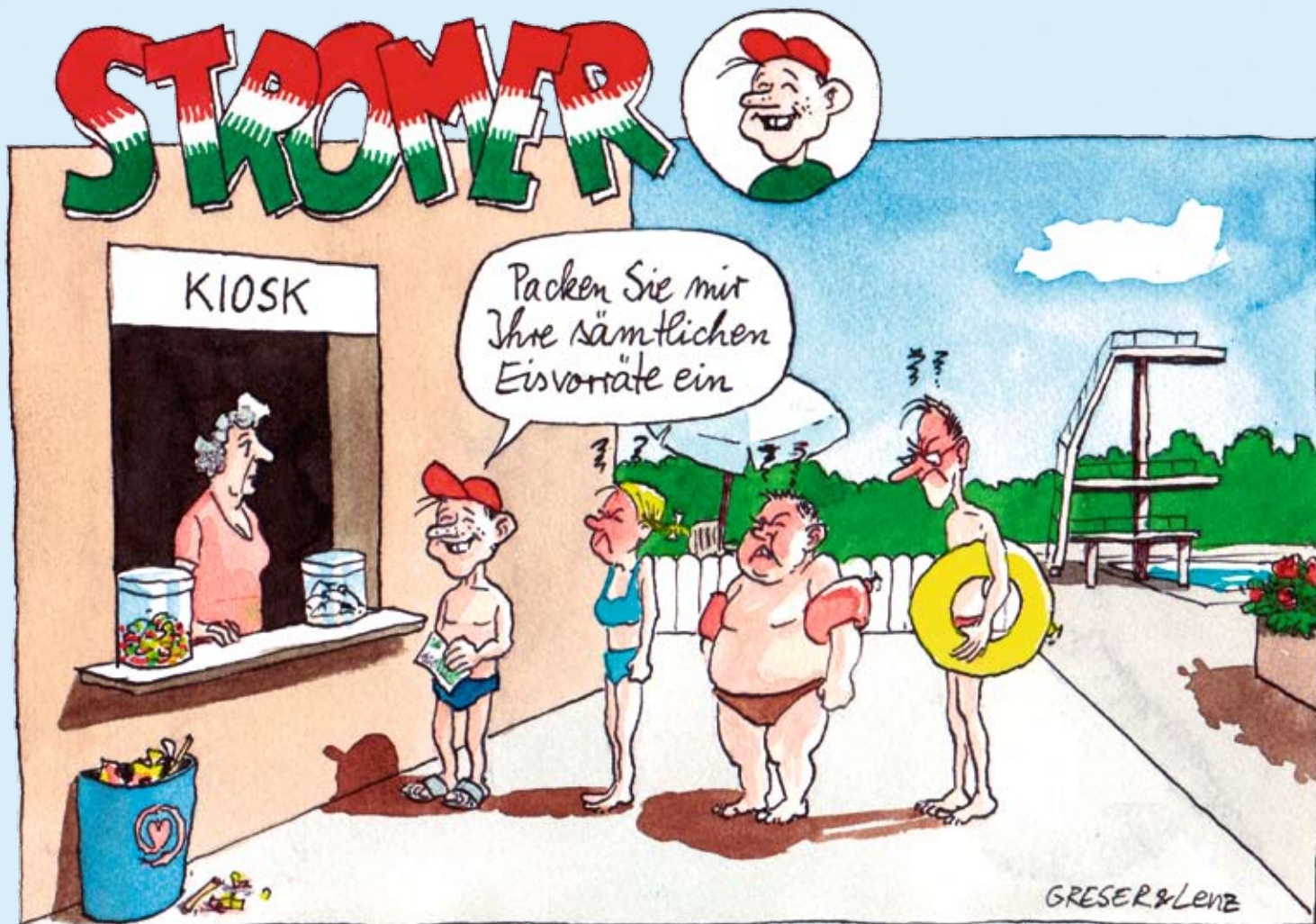
Traumberuf „Bademeisterin“

Katharina Wengerter will „Bademeisterin“ werden. Eigentlich heißt der Beruf Fachangestellte für Bäderbetriebe. Sie ist 16 Jahre alt und seit September im städtischen Hallen- beziehungsweise Freibad in der Lehre. Ihre Berufswahl hat sie richtig getroffen: „Mir macht die Arbeit sehr viel Spaß. Es ist wie ein Sechser im Lotto“, erzählt sie. Wenn im Sommer im Freibad Schwimmer und Nichtschwimmer, alt und jung, groß und klein wieder alle zusammen im Schwimmbecken sind, ist der Lärmpegel groß und alles würde in einem Chaos enden, wenn nicht eine Aufsicht anwesend wäre, die den vollen Überblick hat. Der Rettungsring ist immer griffbereit, um einer in Not geratenen Person zu Hilfe zu kommen.

Katharina ist selbst viel im Wasser, aber beaufsichtigt in Begleitung ihres Ausbilders die Badegäste auch vom

Rand aus. Sie kennt die Regeln der Badeordnung und sorgt dafür, dass diese auch eingehalten werden. Ist ein Badegast verletzt, leistet sie Erste Hilfe. Damit jederzeit das Freibad schön sauber ist zum Schwimmen, lernt sie Wasserproben aus den verschiedenen Becken zu entnehmen und diese zu analysieren. Katharina prüft täglich zusammen mit dem verantwortlichen Bademeister die Qualität und Temperatur des Beckenwassers. Beide achten darauf, dass die technischen Anlagen reibungslos funktionieren.

Sie kümmern sich auch um die Liegewiese, die Sport- und Spielgeräte und halten die Wege sauber. Bei Veranstaltungen ist Katharina dabei und hilft mit. Auch die Animation der Kinder bei Schwimmkursen gehört zu ihren Aufgaben. Sie sorgt also kurz gesagt für Sicherheit, Sauberkeit, Spaß und Hygiene im Bad.



An alle Kunden
der Stadtwerke Aschaffenburg



**Miteinander reden?
Sie haben spezielle Fragen?
Sie möchten mehr über das vielfältige
Leistungsspektrum der Stadtwerke wissen?**

Dann besuchen Sie uns in unserem **Servicecenter**
in der Werkstraße 2 oder rufen Sie uns an. Sie erreichen uns
Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr unter Tel. 3 91-3 33!
E-Mail-Adresse: kundenservice@stwab.de

**Notrufnummern
auf einen Blick**

**>bei Gasgeruch
(060 21) 39 14 44**

**>bei sonstigen
Störungen
(060 21) 39 13 00**

**>Störungsdienst
rund um die Uhr
(060 21) 39 1-0**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtwerke Aschaffenburg
Werkstraße 2
63739 Aschaffenburg

Redaktion:

Dieter Gerlach/Peter Bickel
(verantw.),
schömig media.service

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Sabine Schömig, Dr. Ruth Radl,
Greser und Lenz, Gabriele Geiger,
Lisa Pilartz, Diana Börner

Layout:

Druckhaus Main-Echo GmbH & Co. KG

Gesamtherstellung:

Druckhaus Main-Echo GmbH & Co. KG
Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg



AKTUELLES

9. AVG Power Cup im Juli

Bereits zum neunten Mal richtet die Aschaffener Versorgungs-GmbH AVG gemeinsam mit dem Turn- und Sportverein Leider das Fußballturnier AVG Power Cup aus, und zwar von Freitag, 2. Juli, bis Sonntag, 4. Juli. Das Fußballturnier des TUS Leider an der Darmstädter Straße wird wieder mit vielen attraktiven Mannschaften aus unserer Region besetzt. Außerdem bieten die Veranstalter ihren Gästen ein attraktives Rahmenprogramm. Am Sonntag, 4. Juli, wird im Rahmen des AVG Power Cups ein großer Familiennachmittag mit vielen Überraschungen stattfinden.

